



Das Rauchverbot auf St. Leon-Rots Spielplätzen wird jetzt auch durch Schilder hervorgehoben, eine gemeinsame Aktion von Lothar Weis, Freien Wählern, Kinderschutzbund Wiesloch und Deutschem Krebsforschungszentrum. Foto: Galyna Hecker-Petrova

„Kippen“ gehören nicht auf den Spielplatz

In St. Leon-Rot erinnern Schilder daran, dass auf Spielplätzen der Gemeinde Rauchverbot herrscht

St. Leon-Rot. (tore) Ein Rauchverbot galt auf den Spielplätzen der Spargelgemeinde laut Satzung schon lange. Jetzt machen aber auch auffällige und gut sichtbare Schilder darauf aufmerksam, dass auf den Kinderspielplätzen nicht geraucht werden darf. Hintergrund dieser Regelung ist nicht nur ein ästhetischer Aspekt, sondern vielmehr, dass zurückgelassene „Kippen“ Giftstoffe enthalten, die beim versehentlichen Verschlucken durch spielende Kleinkinder zu schwerwiegenden Vergiftungserscheinungen führen können. Im Filter sammeln sich die Giftstoffe aus dem Rauch der Zigarette, dazu zählen Substanzen wie Arsen, Nikotin sowie Schwermetalle wie Blei, Kupfer, Chrom oder Kadmium. Die Fälle sind keine Seltenheit: Für 2008 berichtete etwa allein der Giftnotruf Berlin von 921 Fällen, in denen Kinder Zigaretten, Kippen oder Zigarettensud aufnahmen. Daneben soll mit dem Verbot auch an die Vorbildfunktion Erwachsener erinnert werden

Untersuchungen des Deutschen Krebsforschungszentrums zeigen, dass sich durch eine eindeutige Beschilderung die Zahl der herumliegenden „Kippen“ deutlich reduziert: In Heidelberg, wo es seit 2005 große Verbotsschilder gibt, sind es zehn „Kippen“ je Platz, in Gemeinden ohne Schilder und Strafandrohung gibt es Plätze mit 100 bis über 1000 Zigaretten. Offensichtlich ist vielen Rauchern ein möglicherweise bestehendes Verbot nicht bewusst. Hinzu kommt, dass es in Ba-

den-Württemberg kein gesetzliches Verbot gibt und daher die Kommunen selbst entscheiden können, ob die Spielplätze rauchfrei sind oder nicht.

In St. Leon-Rot ist dies nun eindeutig zu erkennen. Zu verdanken hat die Gemeinde diese Schilder dem unermüdlchen Einsatz von Lothar Weis. Selbst in St. Leon aufgewachsen kämpft er heute in der gesamten Region für ein Rauchverbot mit entsprechender Beschilderung auf Spielplätzen, in vielen Gemeinden hatte er damit bereits Erfolg. In St. Leon-Rot übernahm er sogar die Organisation und Finanzierung der Schilder in Eigenregie, aber in Absprache mit der Gemeinde.

In einer kleinen Feier wurde nun das erste Schild öffentlich enthüllt. Lothar Weis bedankte sich bei der Gemeinde, bei den Sponsoren Ulla und Bernd Weis und bei den Freien Wählern, die das Projekt ebenfalls begleitet und unterstützt hatten. Er wies darauf hin, dass weitere Schilder am St. Leoner See geplant sind – an die Adresse des Bürgermeisters richtete er die Bitte, die Einrichtung von Spielplatzpatenschaften und eines Spielplatzausschusses anzudenken und Sanktionen für einen Verstoß gegen das Rauchverbot einzuführen.

Ein kleines Grußwort kam noch von Dr. Martina Pötschke-Langer vom Deutschen Krebsforschungszentrum. Sie machte deutlich, dass die Schilder in anderen Gemeinden bereits nachweisliche Wirkung gehabt hätten: „Die Bevölkerung hält sich dran.“ Zudem werde ein solches Verbot von etwa 85 Prozent der Bevölkerung unterstützt. Neben der Initiative „Rauchfreie Spielplätze“ um Lothar Weis hatte auch der Kinderschutzbund Wiesloch die Aktion in St. Leon-Rot unterstützt und waren vor Ort mit Informationen präsent.

Bürgermeister Dr. Alexander Eger bedankte sich bei Lothar Weis für dessen Einsatz und für seine Beharrlichkeit. Das gesellschaftliche Bewusstsein habe sich, was Rauchen in der Öffentlichkeit betrifft, zurecht gewandelt. Mit dem in diesem Jahr eingeführten Gemeindevollzugsdienst sei es auch möglich, die Einhaltung des Verbots zu sichern.